

1000 Euro für Originalkarton von Leica

DEIDESHEIM: 100 Gäste am Samstag bei Fotobörse – Initiatoren wollen Konzept modernisieren

Am Samstag besuchten rund 100 Besucher die Fotobörse in der Stadthalle in Deidesheim. Das seien 20 Prozent weniger gegenüber der Herbstbörse 2013, sagte Wilfried Heide, stellvertretender Museumsleiter des Deutschen Film- und Fototechnik-Museums in Deidesheim. Doch lägen sinkende Besucherzahlen bei Börsen aller Art im Trend. Man halte an der traditionellen Fotobörse jedoch weiterhin fest, erklärte Heide.

20 Aussteller offerierten am vergangenen Samstag ein breites Angebot an gebrauchten Fotoapparaten, Objektiven und weiterem Zubehör. Allein der Museumstisch machte dabei ein Fünftel der Verkaufsfläche aus. Hier wurden gespendete Duplikate aus dem Museumsbestand Liebhabern der alten Fototechnik angeboten. Doch mittlerweile stehe nicht nur der Verkauf im Vordergrund, betont Heide: „Es geht hier auch um einen regen Erfahrungsaustausch zwischen den Anbietern.“ Viele verbringen auf der Börse einfach nur einen schönen Tag mit ihrem Hobby.

So auch Hartmut Idler. Er hat seine private Sammlung ausgedünnt. „Die Kinder fotografieren mit dem Handy und haben an den alten Stücken leider kein Interesse.“ In Deidesheim bot Idler einige interessante Stücke der Firma Leica oder auch einen Satz Zeiss-Objektive mit Festbrennweiten an. „Es gibt Sammler, die bezahlen für einen leeren Originalkarton von Leica 1000 Euro“, gibt er zu bedenken.



Stöbern und schauen. Bei der Fotobörse steht der Verkauf nicht unbedingt im Vordergrund. Die Veranstaltung gibt es seit über 20 Jahren. FOTO: LM

„Viele Besucher kommen auch, um sich beraten zu lassen“, erzählt Udo Uhrig, ebenfalls Mitarbeiter des Fotomuseums. Die Leute bringen ihre alten Kameras mit, um sie hier schätzen zu lassen. Andere suchen Ersatz für ihren defekten Fotoapparat, wovon sie noch die Originalobjektive besitzen. „Doch leider ist das oft vergebens“, so Uhrig.

Auffallend sei der hohe Anteil an Enthusiasten gewesen, betont Heide. Diese seien überwiegend durch den Börsenterminkalender in Fachzeitschriften auf die Fotobörse aufmerksam geworden. Somit fiel der Umsatz für die meisten Händler an diesem Tag dennoch zufriedenstellend aus.

Die traditionelle Fotobörse besteht bereits seit über 20 Jahren. Die geringere Besucherzahl liege wohl auch daran, dass die Börse an den Samstag gebunden sei, vermutet der stellvertretende Museumsleiter. Sonntags hätten die Leute für solche Sachen eher Zeit, zumal andere Börsen und Flohmärkte mittlerweile auch wieder sonntags in Deidesheim stattfinden dürften.

Zudem möchten die Initiatoren das Konzept der Fotobörse gerne etwas modernisieren, so dass auch jüngere Interessenten sich angesprochen fühlen. Doch dazu sucht das Deidesheimer Fotomuseum weitere engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter. (vnl)

KONTAKT

Deutsches Film- und Fototechnik Museum
Deidesheim, www.dftm.de, Telefon
06326/6568.